KLOSTERFLUCHT UND BITTGANG

Apostasie und monastische Mobilität im 15. Jahrhundert

VON MILENA SVEC GOETSCHI



Inhalt

Vo	rwort		
1.	Einleitung		
	1.1 Fragestellung und Aufbau		
	1.2 Quellen		
	1.2.1 Kuriale Registerüberlieferung		
	1.2.2 Supplikenregister		
	1.2.3 Originalsuppliken		
	1.2.4 litterae ecclesiae		
	1.2.5 Litterae der Pönitentiarie		
	1.2.6 Lokale Quellen		
	1.3 Forschungsstand		
	1.4 Theoretische (Vor-)Überlegungen		
Ki r 2.	chen- und ordensrechtliche Grundlagen und Bestimmungen Einführung und Begriffsklärung		
	2.1 apostasia a religione		
	2.2 Profess		
	2.3 Habit		
	2.4 professio tacita		
	2.5 Apostaten, flüchtige Mönche, Vaganten und Vagabunden		
	2.6 excommunicatio latae sententiae		
	2.7 irregularitas, inhabilitas und incapacitas		
	2.8 Transitus		
_			
3.	Normen und Sanktionen		
	3.1 Decretum Gratiani		
	3.2 Dekretalenrecht		
	3.3 Juristische Maximen und Klauseln		
	3.3.1 Juristische Maximen		
	3.3.2 Klauseln		
	3.4 Ordensrecht: Präventions- und Sanktionsmassnahmen		
4.	Delegierte Absolutions- und Dispensvollmachten		
	4.1 Bischöfe		
	4.2 Päpstliche Legaten		
	4.3 Generalkapitel		
	4.4 Äbte		

6 Inhalt

5.	Ap	ostasie und Transitus in der kurialen Registerüberlieferung	95
	5.1		95
	5.2	Doppeltregistrationen	98
	5.3	Verhältnis der Geschlechter	103
	5.4	Verteilung der Registereinträge nach Pontifikaten und Jahren	105
		Verteilung der Apostasiefälle nach Ordenszugehörigkeit	107
		Apostasiefälle nach Diözesen	111
		Das Ablegen des Habits während der Flucht	112
	5.8		113
	5.9	Apostasie: Diözesen im Vergleich (Pontifikat Pius' II.)	116
6.	Ore	densübertritte und Apostasie	123
	6.1	Unerlaubte Ordenswechsel	123
	6.2	Klosterverlegungen im Kriegsfall	130
		Anweisungen für die klösterliche Praxis: casus excommunicationis	135
7.	Gri	inde für Klosterflucht	147
	7.1	Interne Faktoren	151
		7.1.1 Konflikte in der Gemeinschaft	151
		7.1.2 per vim et metum – erzwungenes Professgelübde	155
		7.1.3 Formale Fehler: Unmündigkeit und fehlendes Probationsjahr	168
		7.1.4 Keuschheitsdelikte	170
		7.1.5 Klosterreform und Apostasie	175
	7.2	The second of th	181
		7.2.1 Mobilität	181
		7.2.2 Studium	185
		7.2.3 Krieg und Gewalt	194
Fal	lstu	dien	
8.	Klo	osterflucht <i>in partibus</i> (Diözesen Augsburg und Konstanz)	209
•		Die Diözesen Konstanz und Augsburg	210
		Die Ottobeurer Klosterflucht	211
		8.2.1 Ottobeuren und die spätmittelalterlichen Reformströmungen	213
		8.2.2 1453–67: Eingriff in die freie Abtwahl, finanzielle Misswirtschaft	216
		8.2.3 1467: Beginn der Auseinandersetzung	218
		8.2.4 1471: Die Klosterflucht des alten Konventes	222
		8.2.5 Exkommunikation, delegierte Richter und Untersuchungen	~~
		in partibus	231
		8.2.6 1477: Die Visitation	251

Inhalt 7

		8.2.7 Erneute Flucht, Abtschisma und Luzerner Bürgerrecht 8.2.8 Der Gegenabt in Ottobeuren 8.2.9 Fazit
	8.3	Gallus Kemli, ein bibliophiler Wandermönch
	-	Auf der Flucht: Mittelspersonen und brachium seculare
		8.4.1 Hans Friedrich von Heidegg, ein solothurnisches Mündel
		8.4.2 Scandalum in der Winterthurer Sammlung
	8.5	St. Katharinental: Geistliche Mystik und weltliche Bedrängnis
		8.5.1 Die Littera der Barbara von Reischach aus St. Katharinental
		8.5.2 Die Klosterflucht von 1529
	8.6	Widerstand gegen Reformen
		8.6.1 Tösser Nonnen und die unerlaubten Badekuren
		8.6.2 Reform und Apostasie in Basler Frauenklöstern
9.	Sch	lusswort
An		3 1: De apostatis capitulum terribile (Exemplum)
An		g 2: Litterae
		Supplik und Littera für Barbara von Reischach
	В. 3	Supplik und bischöfliches Exekutionsmandat für Ursula Schaffner
An	hang	g 3: Fälle von Apostasie und Transitus,
	geo	rdnet nach Diözesen und Klöstern
Bil	oliog	raphie
	_	gemeine Abkürzungen
		gedruckte Quellen
		druckte Quellen
		rstellungen
	Bil	dnachweis
Re	giste	г
	_	mensregister
		tsregister